

ganz dunkel geworden. „Gute Nacht!“ ruft der höchste Hirt durch sein Sprachrohr. „Gute Nacht!“ tönt es wieder von allen Bergen und aus den Felsschluchten. Darauf legt sich jeder zur Ruhe nieder.

169. Alpenhirt und Alpenjäger.

Alpenhirt.

Ihr Matten lebt wohl!
Ihr sonnigen Weiden!
Der Sonne muß ich weiden;
der Sommer ist hin.

Wir jähren zu Berg, wir kommen wieder,
wenn der Ruf ruft, wenn erwachen die Vieher,
wenn mit Blumen die Erde sich hebet neu,
wenn die Bräutlein fliehen in lieblichen Mai.

Ihr Matten, lebt wohl!
Ihr sonnigen Weiden!
Der Sonne muß ich weiden;
der Sommer ist hin.

Alpenjäger.

Es donnern die Höhen; es jähret der Berg,
Nicht grauet dem Schützen auf schweblichem Weg.

Er schreitet betrogen
auf Felsen von Eis;
da prangt kein Frühling,
da grünet kein Heið;

und unter den Felsen ein neblig's Meer,
erkennet er die Stätte der Menschen nicht mehr!

Durch den Riß nur der Wollen
erblickt er die Welt,
tief unter den Wäffern
das grüne Heið.

170. Italien.

Das Königreich Italien umfasst die lombardische Tiefebene oder die Lombardei und Piemont (Oberitalien), die Apenninhalbinsel, die Inseln Sicilien und Sardinien und eine Anzahl kleinerer Inseln (Mittel- und Súditalien). Im Nordwesten und Norden bilden die Alpen seine natürliche Grenze. Die Apenninhalbinsel wird von Theilen des mittelländischen Meeres, nämlich vom adriatischen und tyrrhenischen Meere und vom Busen von Genua bespält.

Die lombardische Tiefebene, vom Po und von der Etsch durchströmt, ist im Norden von hohen Alpenzügen umgürtet, welche steil zur Ebene abfallen. Sie muss